

5

10

15

21. ordentliche Juso-Landeskonferenz

20

27. – 28. April 2013

Greifswald

25

30

- **Beschlussbuch** -

Übersicht über die zur außerordentlichen Landeskonzferenz eingereichten Anträge

Anträge A : Anträge im Bereich „Arbeitsprogramm“

- 5 A1 „Arbeitsprogramm“ (Wird nachgereicht)

Anträge B : Anträge im Bereich „Richtlinien und Arbeitsweise der Jusos MV“

- 10 B1 „Neufassung der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaften der Jungsozialis-
tinnen
und Jungsozialisten in der SPD Mecklenburg-Vorpommern
- B2 „Änderung der Richtlinien des Landesverbandes – Kleine Landeskonzferenz“
- B3 „Frauenförderung umsetzen! Einführung eines Frauenplenums“
- B4 „Einführung einer Landesweiten Kommunikationsplattform *JusoNet*“
- 15 B5 „Kampagne *Nazis abwählen* beenden“
- B6 „Wenn harte Quote, dann aber richtig!“
- B7 „Vertreter der Jusos im Landes(vorstand)verband“
- B8 „Juso-SchülerInnen-Gruppe legitimieren“
- B9 „Rechenschaftslegung und frühzeitige Information durch alle gewählten
20 Vertreter/innen“

Anträge C : Anträge im Bereich „Bildung und Kultur“

- C1 „Vergabe des Titels *Master of Education* zum Staatsexamen Lehramt“
- C2 „Semesterticket MV“
- 25 C3 „Einführung eines Schulfaches Medienkompetenz“
- C4 „Anerkennung der Fachhochschulreife nach Ausbildungsschluss“
- C5 „Schule 2.0“
- C6 „SchülerInnen und StudentInnen aus wirtschaftlicher Abhängigkeit befrei-
en!“

- C7 „Abschaffung der Schuleinzugsbereiche“
- C8 „Inklusion jetzt – Ausgrenzung war gestern!“

Anträge D: Anträge im Bereich „Wirtschaft & Soziales“

- 5 D1 „Mietrechtsreform für Mecklenburg-Vorpommern nutzen“
- D2 „Für bezahlbaren Wohnraum“
- D3 „Die Energiewende in Mecklenburg-Vorpommern aktiv gestalten“

Anträge E: Anträge aus dem Bereich „Umwelt und Tierschutz“

- 10 E1 „Tierversuche transparenter gestalten“
- E2 „Antibiotikamissbrauch vorbeugen“
- E3 „Für eine ökologische und sozial verträgliche Tierhaltung“
- E4 „Tierquälerei stoppen!“

15 **Anträge F: Anträge im Bereich „Rex und Demokratie“**

- F1 „JA zum NPD-Verbotsverfahren und zur Stärkung einer demokratischen Kultur“

Anträge G: Anträge im Bereich „Landespolitik“

- 20 G1 „Gemeinden als Hort der Demokratie stärken“
- G2 „Lückenschluss zwischen Umgehungsstraße und A14 verhindern“
- G3 „Bargeld statt Gutscheine“

Anträge H: Anträge im Bereich „Bundespolitik“

- 25 H1 „Parlamentsvorbehalt für Rüstungsgeschäfte“
- H2 „Den gemeinsamen Asylraum Europa menschenwürdig und solidarisch gestalten“

Anträge I: Anträge im Bereich „Sonstiges“

I1 „Einführung einer Kulturwertmark“

I2 Demokratische Beteiligungsrechte von Menschen mit Behinderung stärken
Wahlrechtsausschluss abschaffen!“

5 I3 „Unser Europa – föderal und regional“

Anträge J: Initiativanträge

J1 Kinder- und Jugendarbeit stärken – raus aus der Demografiefalle

10

E3

„Für eine ökologische und sozial verträgliche Tierhaltung“

Angenommen

Die Jusos Mecklenburg Vorpommern setzen sich für eine nachhaltige und sozial verträgliche Tierhaltung ein. Durch die Stärkung einer umweltorientierten Tierhaltung können im ländlichen Raum somit auch Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden.

Eine große Mehrheit der Verbraucher_innen wünschen sich qualitativ hochwertige tierische Lebensmittel. Damit möglichst viele Bürger_innen regionale, ökologische Produkte erwerben können, ist eine finanzielle Stärkung ortsnaher, biologischer Betriebe notwendig.

10 Aus diesem Grund fordern wir, dass:

1. tierhaltende Betriebe so viel hofeigene Fläche bewirtschaften sollen, dass sie mindestens 50% des benötigten Futters aus hofeigenen Flächen können.
2. nur gentechnikfreie Futtermittel importiert werden, es sollte stattdessen zukünftig die Produktion hochwertiger Ersatzfuttermittel gefördert werden, um den Import zu vermeiden.
3. risikoorientierte Kontrollen beim Einsatz von Antibiotika.
4. Betriebe mit artgerechter Tierhaltung bevorzugt unterstützt werden. Tiermisshandlungen müssen unterbunden werden und der ständige Zugang der Nutztiere zu Wasser, Futter und Liegeflächen gewährleistet sein. Außerdem muss die Art der Haltung das Ausleben natürlicher Verhaltensweisen gewährleisten sein.
5. alle landwirtschaftlichen Betriebe ihre Angestellten nach einem gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 8,50€/ Stunde vergüten.

E4

„Tierquälerei stoppen“

Angenommen

25

Wir fordern ein bundesweites Verbot:

- (2) der betäubungslosen Kastration männlicher Ferkeln
 - (3) des Heißbrandes bei Pferden. Ein Kaltbrand ist unter schmerzlindernde Maßnahmen zu bevorzugen.
 - (4) des Neubaus von Ställen mit Kleingruppenhaltung für Legehennen.
- 5 Diese Praktiken widersprechen § 1 TierSchG, wonach keinem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden dürfen.